

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 4. Juni 1968

Nr. 4

Saundersiella Reuter, 1890

(Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

mit 19 Figuren

E. W A G N E R
Hamburg

Die obige Gattung wurde 1876 von REUTER als *Saundersia* beschrieben. Später änderte REUTER (1890) den Namen in *Saundersiella*, weil der zuerst gegebene Name präokkupiert war. REUTER beschrieb (1876) nur eine Art, *S. moerens* REUT., die damit zur Typus-Art wurde. Anscheinend hat ihm auch nur ein einziges Tier, 1 ♀, vorgelegen. Es war von SAUNDERS in Griechenland gefunden worden und befindet sich in der Sammlung REUTER im Zoologischen Museum in Helsingfors. Es trägt die gedruckte Angabe „Parnass“ und wurde bereits von LINDBERG (1951) als Typus publiziert, und da es das einzige Tier ist, muß es als Holotypus gelten und wurde als solcher gekennzeichnet. Es trägt die Nummer 3570.

Die Gattung ist mit *Capsus* F., 1803 (*Rhopalotomus* FIEB.) nahe verwandt. Das zeigt auch der Bau der Genitalien des ♂ (Fig. 1 h—l, 2 f—h), vor allem sind die Parameren recht ähnlich gebaut. Andererseits weicht das Spikulum der Vesika (Fig. 1l, 2h) stark ab. Es ist bei *Capsus* sehr lang, schlank und gekrümmt. Zur Trennung der Gattungen benutzte REUTER (1896) die Gestalt des Kopfes und das Verhältnis seiner Breite zu derjenigen des Pronotum. Dieses Merkmal trifft zu. Der Kopf ist bei *Capsus* F. auffallend groß und dick, das Pronotum nur 1,38—1,43mal so breit wie der Kopf. Demgegenüber hat *Saundersiella* REUT. (Fig. 1 a+b, 2 a+b) einen deutlich kleineren, kürzeren Kopf. Das Pronotum ist hier 1,50—1,60mal so breit wie der Kopf. REUTER drückt das dadurch aus, daß er angibt, der Kopf sei bei *Capsus* F. deutlich breiter als die Hälfte der Breite des Pronotum, bei *Saundersiella* REUT. aber sei er halb so breit oder weniger als halb so breit. Letzteres stimmt nicht, wie die obigen Zahlen zeigen. Dennoch ist ein Unterschied vorhanden, der sich besser so ausdrücken ließe: Pronotum um die Hälfte oder um mehr als die Hälfte breiter als der Kopf.

Die beiden Endglieder der Fühler sollen bei *Saundersiella* REUT. zusammen länger sein als das 2. Das trifft auf *S. moerens* REUT. zu, aber nicht auf die weiter unten beschriebene neue Art. So entsteht eine Lage, in der Zweifel aufkommen könnten,

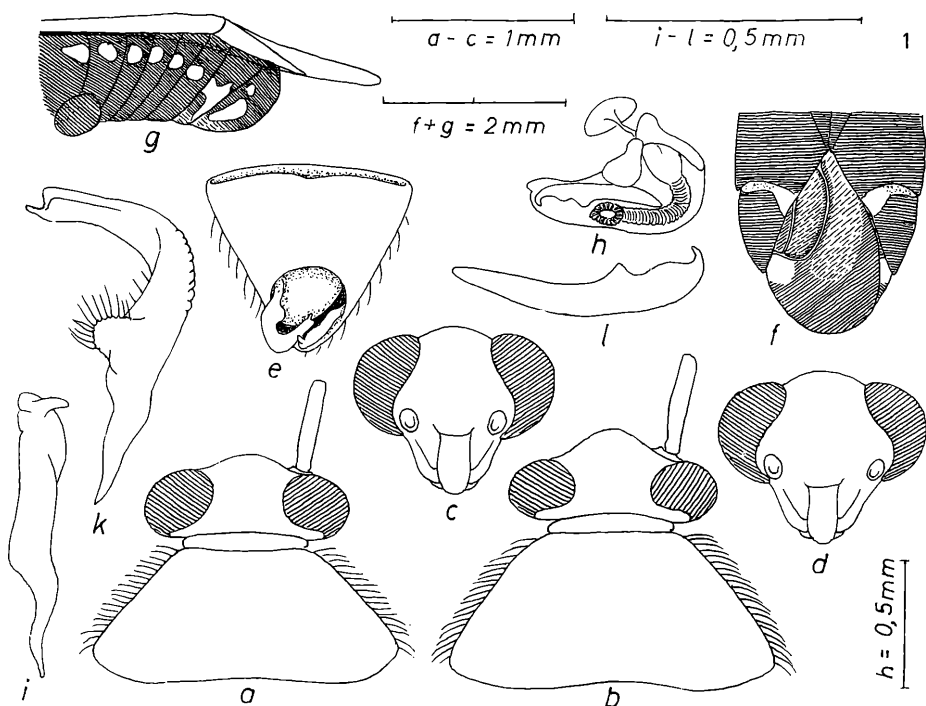
ob nicht beide Gattungen zusammengelegt werden müßten. Doch muß hier dem Bau des Spikulum der Vesika ein erhebliches Gewicht beigemessen und die Gattungen getrennt gelassen werden.

Saundersiella hirta n. sp. (Abb. 1)

Von kleiner Gestalt, das ♂ 3,3–3,4mal, das ♀ 2,8–3,1mal so lang wie das Pronotum breit ist. Überwiegend schwarz gefärbt. Cuneus an der Basis (Fig. 1 f) breit weißgrau, zum mindesten im inneren Teil. Seiten des Abdomens auf jedem Sternit mit einem runden, gelbweißen Fleck (Fig. 1 g); an den Genitalsegmenten sind diese Flecke größer und orangefarben. Behaarung der Oberseite lang und abstehend, an den Seiten des Pronotum (Fig. 1 a+b) deutlich länger als das 1. Fühlerglied dick ist. Stirn nur schwach gewölbt (Fig. 1 a+b). Scheitel beim ♂ 1,0–1,2mal, beim ♀ 1,30–1,35mal so breit wie das Auge. Letzteres groß, grau und gekörnt; beiderseits neben dem Auge eine flache Grube, davor ein gelbbrauner Fleck. Von vorn gesehen (Fig. 1 c+d) ist der Kopf etwa 1,1mal so breit wie hoch. Fühlerwurzel etwas über der unteren Augenecke gelegen. Zügel nur schwach gewölbt. Seitlich gesehen ist der Kopf stark geneigt, die Stirn schwach gewölbt und nicht über den Tylus vorstehend. Fühler schwarz, mit feiner, brauner Behaarung, 1. Glied (Fig. 1 a+b) schlank, 1,45–1,50mal so lang wie der Scheitel breit ist, seine Basis weißgelb, oft ist es bis zur Mitte aufgehellt; 2. Glied von der Basis zur Spitze allmählich dicker werdend, an der Spitze etwas dicker als das 1. Glied, beim ♂ 1,03mal, beim ♀ 0,87mal so lang wie das Pronotum breit ist, einfarbig schwarz; 3. Glied 0,36–0,40mal so lang wie das 2., schwarz gefärbt; 4. Glied 1,25–1,30mal so lang wie das 3., ebenfalls schwarz.

Pronotum (Fig. 1 a+b) mit kräftigen Punktgruben, glänzend, stets schwarz, aber der Halsring bei den meisten Tieren gelbgrau. Scutellum mit kräftigen Querrunzeln. Punktierung der Halbdecken etwas flacher, Halbdecken stark glänzend. Cuneus an der Basis breit weißgrau, in der Regel nur im inneren Teil (Fig. 1 f). Membran grau-braun, die kleine Zelle und der hintere und innere Teil der Membran schwarzbraun, hinter den Zellen ein heller Fleck. Adern gelbgrau bis braun, distal schwarzbraun. Unterseite schwarz. Seiten der Vorder- und Hinterbrust mit weißgelbem Streif, ebenso die Stinkdrüsenöffnungen. Abdomen (Fig. 1 g) auf jedem Sternit nahe dem Seitenrande mit gelbweißem, rundem Fleck. Auf den Sterniten 8 und 9 ist dieser Fleck nach innen erweitert und orangefarben. Beim ♂ sind die Flecke an den Seiten des Bauches kleiner oder undeutlich. Behaarung der Unterseite lang und hell. Beine schwarzbraun bis schwarz. Schienen und Spitzen der Schenkel braun. Spitze der Schienen schwarz. Dornen der Schienen fein und braun, kürzer als die Schiene dick ist. Bei den meisten Weibchen ist die basale Hälfte der Schenkel rotbraun. 1 ♀ hat einfarbig gelbe Beine, doch könnte dieses Tier unausgefärbt sein. Tarsen schwarz. An den Hintertarsen sind die ersten beiden Glieder von gleicher Länge und jedes von ihnen kürzer als das 3.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1e) kegelförmig, lang behaart. Genitalöffnung klein, ihre Ränder ohne Fortsätze. Rechtes Paramer (Fig. 1i) schlank, mit kräftiger Hypophysis, die etwas unterhalb der Spitze sitzt. Linkes Paramer (Fig. 1k) mit kleinem Sinneshöcker, der lange, auf kleinen Zähnen sitzende Haare trägt. Arm der Hypophysis dick und gerade, distal eine nach vorn ragende, abgerundete Spitze, über ihr eine

Abb. 1. *Saundersiella hirta* n. sp.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Genitalsegment des ♂ von oben, f = hinterer Teil der Halbdecken, g = Abdomen des ♀ von links, h = Penis von rechts, i = rechtes Paramer von oben, k = linkes Paramer von oben, l = Spikulum der Vesika von rechts

abgerundete Ecke. Penis (Fig. 1h) klein. Vesika mit einem Spikulum (Fig. 1l), das kräftig und leicht gekrümmt ist. Vor der Mitte trägt seine Ventralkante zwei Höcker und distal eine gekrümmte Spitze.

Länge: ♂ = 5,0–5,5 mm, ♀ = 5,0–5,3 mm.

Ich untersuchte 2 ♂♂ und 24 ♀♀ aus der Türkei: 65 km N von Ankara 14. 5. 1962, 2 ♂♂, 22 ♀♀, und Kicilkahaman, 64 km N von Ankara, 28. 5. 1962, 2 ♀♀, sämtlich leg. H. ECKERLEIN.

Die Tiere wurden an *Quercus pubescens* WILLD. gefunden.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Saundersiella moerens (REUTER), 1876 (Abb. 2)

Von dieser Art beschreibt REUTER (1876) nur das Weibchen. Jetzt liegt mir auch das Männchen vor. Daher möge es hier beschrieben und gleichzeitig die Unterschiede gegen die vorige Art aufgezeigt werden.

Überwiegend schwarz gefärbt, schlanker, das ♂ 4,0mal, das ♀ 3,0–3,1mal so lang wie das Pronotum breit ist. Glänzend. Oberseite mit feiner, anliegender, gelbbrauner Behaarung. Die Haare sind kürzer als das 1. Fühlerglied dick ist. Basis des Cuneus nicht hell, sondern Cuneus einfarbig schwarz. Unterseite des Abdomens bei ♂+♀ schwarz.

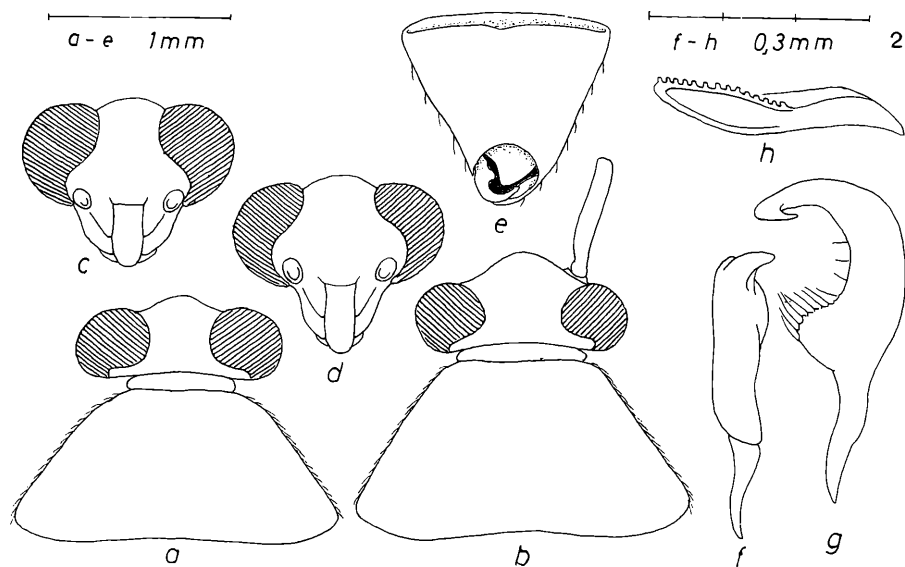
Kopf (Fig. 2 a+b) beim ♂ 3mal, beim ♀ 2,8mal so breit wie lang. Stirn nur wenig gewölbt. Scheitel beim ♂ 0,7mal, beim ♀ 1,0–1,04mal so breit wie das Auge, am inneren Augenrande mit sehr flacher Grube, davor ein sehr schmaler, gelber Fleck. Von vorn gesehen (Fig. 2 c+d) ist der Kopf beim ♂ 1,2mal, beim ♀ 1,08mal so breit wie hoch. Zügel nicht gewölbt. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke gelegen. Seitlich gesehen ist der Kopf geneigt, die Stirn kaum gewölbt und steht nicht über den Tylus vor. Fühler schwarz, schlank, mit feiner, anliegender, dunkler Behaarung. 1. Glied (Fig. 2b) schlank, beim ♂ 1,8mal, beim ♀ 1,4mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied schlank, gegen die Spitze nur wenig verdickt, beim ♂ 1,05mal, beim ♀ 0,92–0,94mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied an der Basis mehr oder weniger breit gelbbraun, 0,5mal so lang wie das 2.; das 4. Glied 1,15–1,20mal so lang wie das 3.; damit ist das 2. Glied etwas kürzer als das 3. und 4. zusammen. Pronotum (Fig. 2 a+b) kräftig punktiert, beim ♂ 1,55mal, beim ♀ 1,5–1,6mal so breit wie der Kopf. Halsring bei allen Tieren schwarz. Scutellum mit Querfalten. Halbdecken einfarbig schwarz. Membran schwarzbraun, im basalen Teil etwas heller, hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck.

Unterseite schwarz, mit hellen Haaren. Vorder- und Hinterbrust an den Seiten mit gelbweißem Streif, auch die Stinkdrüsenöffnungen gelbweiß. Seiten des Abdomens einfarbig schwarz. Beine entweder schwarz oder rotbraun bis gelbbraun. Im ersteren Falle sind die Spitzen der Schenkel braun. Tarsen schwarz. An den Hintertarsen sind das 1. und 2. Glied von gleicher Länge und das 3. deutlich länger als jedes der beiden anderen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2e) kegelförmig, seine Behaarung kurz und spärlich. Ränder der Genitalöffnung ohne Fortsätze oder Höcker. Rechtes Paramer (Fig. 2f) kräftiger, die Hypophysis sehr dick und stark gekrümmt und an der Spitze des Paramers sitzend. Linkes Paramer (Fig. 2g) robust, sichelförmig, Sinneshöcker wie bei voriger Art. Arm der Hypophysis sehr dick, stark gekrümmt, Hypophysis häkelnadelartig geformt, die Spitze zurückgekrümmt. Spikulum der Vesika (Fig. 2h) kräftig, seine Ventralseite mit einer Reihe (etwa 14) abgerundeter Zähne.

Länge: ♂ = 6,5–7,0 mm, ♀ = 5,5–6,0 mm.

S. moerens REUT. unterscheidet sich von *S. hirta* n. sp. durch das völlige Fehlen der hellen Flecke an der Basis des Cuneus und an den Seiten des Abdomens, durch den stets schwarzen Halsring des Pronotum, andererseits auch durch das an der Basis aufgehellte 3. Fühlerglied. Die Gestalt ist schlanker, insbesondere beim ♂. Die Behaarung ist kurz und anliegend, der Scheitel viel schmaler und das Auge größer. An den Genitalien des ♂ sind beide Parameren und das Spikulum der Vesika anders geformt.

Abb. 2. *Saundersiella moerens* REUT.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀ (Type), e = Genitalsegment des ♂ von oben, f = rechtes Paramer von oben, g = linkes Paramer von oben, h = Spikulum der Vesika von rechts

Als bemerkenswert muß die Form mit den roten Beinen gelten. Sie weist wiederum auf eine Verwandtschaft mit *Capsus* F. hin; denn auch bei dieser Gattung finden sich recht oft Varianten mit roten Beinen. Beim ♀ ist bei den hellbeinigen Tieren auch das 1. Fühlerglied mit Ausnahme je eines schmalen schwarzen Ringes an der Spitze und nahe der Basis rotbraun. Dieser Variante gebe ich den Namen **var. rufipes nov. var.** Sie lag mir vor aus der Türkei: 65 km N von Ankara, 14. 5. 1962, 1 ♂ (Holotypus), 1 ♀, und Taurus, Namrun, 24. 5. 1960, 1 ♀, leg. H. ECKERLEIN.

Bestimmungsschlüssel für die Arten

- 1 (2) Behaarung anliegend, kürzer als das 1. Fühlerglied dick ist. Scheitel beim ♂ 0,7mal, beim ♀ 1,0–1,05mal so breit wie das Auge. Cuneus einfarbig schwarz. Seiten des Abdomens schwarz. **1. *S. moerens* REUT.**
- 2 (1) Behaarung der Oberseite lang und abstehend, viel länger als das 1. Fühlerglied dick ist. Scheitel beim ♂ 1,0–1,2mal, beim ♀ 1,30–1,35mal so breit wie das Auge. Cuneus an der Basis mit weißgrauem Fleck. Seiten der Sternite mit runden, hellen Flecken. **2. *S. hirta* n. sp.**

Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit danke ich den Herren Dr. H. ECKERLEIN und Dr. M. MEINANDER bestens.

Literatur

- LINDBERG, H., 1951: Verzeichnis der Typen in O. M. Reuters paläarktischer Heteropterensammlung. — Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol., **12**, Nr. 14, S. 1—34.
- REUTER, O. M., 1876: Diagnoses praecursoriae Hemipterorum-Heteropterorum. — Pet. Nouv. Ent., **2**, Nr. 147, S. 33.
- Ders., 1890: Adnotationes hemipterologicae. — Rev. d'Ent. Caën, **9**, S. 252.
- Ders., 1896: Hemiptera Gymnocerata Europae, Bd. 5, S. 348. Helsingfors.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Saundersiella Reuter, 1890 \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 19-24](#)